

Sachverhalt

Im Projekt [Radverkehrsnetz Bayern](#) konzipiert der Freistaat Bayern ein landesweites Netz für den Alltagsradverkehr mit einer Länge von knapp 45.000 km, das die Hauptorte aller bayerischen Städte und Gemeinden möglichst durchgängig und direkt miteinander verbindet. Für den Landkreis Starnberg liegt bereits seit 2017 ein umfassendes Konzept für ein [Alltagsradroutennetz](#) mit 240 dokumentierten Maßnahmen vor. Darin sind drei interkommunale Radverbindungen mit Beteiligung der Gemeinde Weßling enthalten:

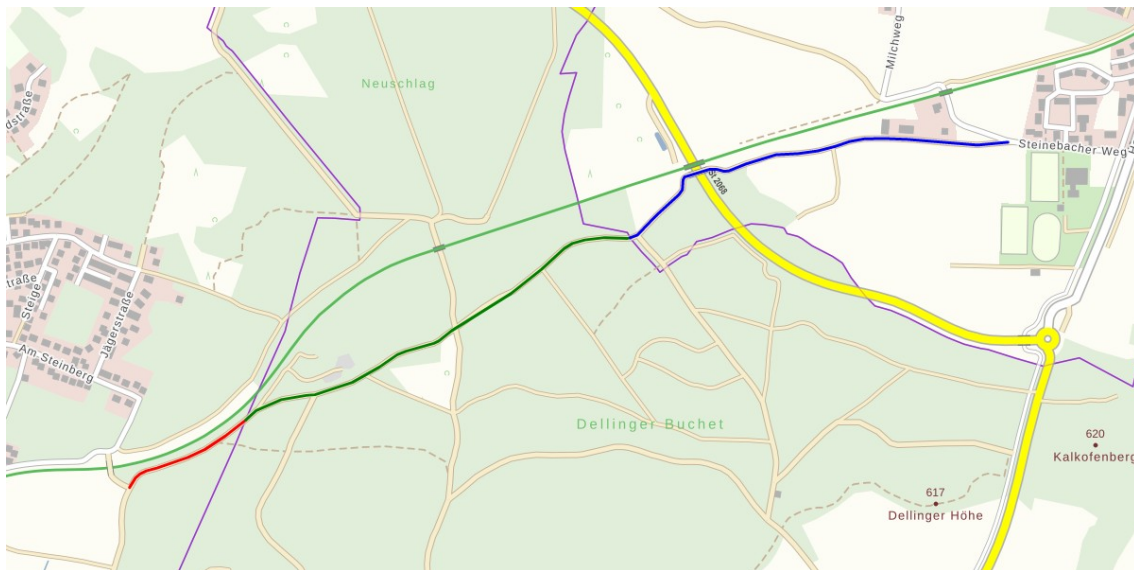
1. Oberpfaffenhofen – Unterbrunn: Anlage eines straßenbegleitenden Geh- und Radwegs entlang der St 2349 ([Maßnahme Nr. 514](#), Priorität 7/9). Eine Vorplanung des StBA liegt vor. Die Gemeinde Weßling nimmt derzeit Verhandlungen mit Grundstückseigentümern auf.
2. Hochstadt – Unering: Anlage eines straßenbegleitenden Geh- und Radwegs entlang der STA 6 ([Maßnahme Nr. 503](#), Priorität 4/9). Eine Vorplanung des StBA liegt vor. Wird [vom Landkreis als vorrangiges Projekt behandelt](#), Fertigstellung Anfang 2024 geplant.
3. Weßling – Steinebach: Alltagstauglicher Ausbau des Steinebacher Wegs ([Maßnahme Nr. 513](#), Priorität 6/9). Gegenstand dieses TOPs.

Der Feld- und Forstweg zwischen Weßling und Steinebach gehört dem [Landkreis-Radwegenetz](#) an und ist Teil des Fernradwegs München – Bad Wörishofen ([Ammerseeradweg](#)) sowie des Kreisradwanderwegs. Neben intensiver Nutzung durch Freizeitradfahrer ist die Route bedeutsam für den Alltagsradverkehr, insbesondere für Fahrradpendler aus der Gemeinde Wörthsee. Da es für diese Verbindung keine brauchbare Alternative gibt, ist sie im Alltagsradroutenkonzept der Kategorie „Hauptnetz“ mit der zweithöchsten Netzbedeutung zugeordnet.

Der Steinebacher Weg ist derzeit nicht alltagsradverkehrstauglich. An den Steigungen am südwestlichen Ende wird die Oberfläche durch Niederschläge binnen kurzer Zeit ausgewaschen. Die Kombination aus Fahrbahnneigung und losem Kies führt zu hoher Sturzgefahr. Im Winter ist der gesamte Weg oft wochenlang vereist, weil Winterdienst nicht möglich ist.



Der Steinebacher Weg verläuft über [Wörthseer, Seefelder und Weßlinger Flur](#). Die gefährlichen Steigungen liegen auf dem ca. 280 m langen Wörthseer (rot) und teilweise auf dem ca. 920 m langen Seefelder (grün) Abschnitt. Der Weßlinger Teil (blau) ist ca. 880 m lang, wobei etwa 150 m im Bereich der Brücke über die St 2068 bereits asphaltiert sind.



Ein alltagstauglicher Ausbau kann [am kostengünstigsten und mit bestmöglichen technischen Eigenschaften](#) (Sicherheit, Rollwiderstand, Komfort, Winterdiensttauglichkeit) durch Asphaltierung hergestellt werden. In einer umfangreichen [Studie des Ministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern](#) wurde nachgewiesen, dass die Asphaltierung von Radwegen keine signifikant versiegelnde Wirkung hat. Um höhere Aufheizung zu vermeiden und das Landschaftsbild zu erhalten, können bituminöse Decken mit Farbbeimischungen und Splitt versehen werden. Wassergebundene Decken sind hingegen mit hohen, nicht förderfähigen Unterhaltskosten verbunden.

Nach einem Ortstermin am 26. November mit fachlicher Beratung durch Herrn Aumiller (Firma Garten & Landschaftsbau Aumiller, Wörthsee) und Herrn Beutel (Bauamtsleiter Gemeinde Seefeld) sprachen sich Frau Bürgermeisterin Muggenthal (Wörthsee) und Herr Bürgermeister Kögel (Seefeld) dafür aus, den Steinebacher Weg gemeinsam mit der Gemeinde Weßling mit einer Spritzdecke zu versehen. Diese Lösung hat sich seit ca. 15 Jahren auf dem Feldweg zwischen Steinebach und



Güntering (siehe Bild) bewährt. Durch ihre Splitt-Deckschicht hat sie keinen negativen Einfluss auf das Landschaftsbild und eignet sich für moderaten Winterdienst ohne Streusalz. Die Kosten liegen bei ca. 30 €/m (für den Anteil der Gemeinde Weßling somit ca. 22.000 €), wenn die Vorbereitung des Untergrunds (Gradern) vom Bauhof erledigt wird.

Der Gemeinderat der Gemeinde Weßling hatte den alltagstauglichen Ausbau des Steinebacher Wegs in seiner Sitzung am 28.11.2017 (TOP 16) abgelehnt. Mittlerweile hat sich die Situation jedoch grundlegend geändert:

- Der Freistaat Bayern verfolgt nun das Ziel, Alltagsradverbindungen zwischen allen benachbarten bayerischen Kommunen herzustellen.
- Das [Sonderprogramm „Stadt und Land“](#) des Bundes fördert bis 2023 den Ausbau von Alltagsradwegen mit mindestens 75 % (bei Antragstellung in 2021 80 %).
- Durch die Corona-Pandemie und das gesteigerte Problembewusstsein für den Klimawandel hat der nichtmotorisierte Individualverkehr erheblich an Bedeutung gewonnen.
- Die Gemeinde Weßling strebt eine Zertifizierung als [fahrradfreundliche Kommune](#) an.

Aus diesen Gründen soll erneut über das Thema beraten werden.

Beschlussvorlage

Der Gemeinderat der Gemeinde Weßling erklärt sich grundsätzlich bereit, gemeinsam mit den Gemeinden Seefeld und Wörthsee den Feld- und Forstweg zwischen Weßling und Steinebach für den Alltagsradverkehr auszubauen. In einer folgenden Sitzung sollen Planung/Ausführung, Kosten und Förderung vorgestellt und über das weitere Vorgehen entschieden werden.